

# Exponate / Objets exposés / Exhibits

## 1 Die Entwicklung des Weltpostvereins 16 R

Es handelt sich hier um eine der bedeutendsten Sammlungen, welche die Geschichte und die Entwicklung des Weltpostvereins anhand postalischer und anderer Dokumente und den dazugehörigen Freimarken zeigt. Einige dieser ausgestellten Objekte befanden sich übrigens früher einmal in der Sammlung eines Berner Philatelisten.

Das OK ist stolz, dass ihm die Stiftung Philatelie in Bonn diese historisch äusserst wertvolle Sammlung anvertraut hat, und keine Bedenken zeigt wie die Stiftung des Museums für Kommunikation in Bern, welche allen philatelistischen Organisationen dieses Vertrauen neuerdings leider nicht mehr entgegenbringt, weshalb zum ersten Mal an einer GABRA kein Objekt dieses Museums zu sehen ist.

## 2 UPU 1900 12 R

L'émission de 1900 pour le 25ème anniversaire de l'UPU avec les essais, les timbres, les erreurs et l'emploi exhaustif.  
Il s'agit d'une des plus importantes collections avec ce sujet.

## 3 Ganzsachen UPU 1900 2 R

Karten zum 25-Jahr-Jubiläum der Gründung des Weltpostvereins mit Frankaturen, Zudrucken und privaten Mitläuferkarten.

## 4 Ganzsachen UPU 1900 7 R

Gezeigt wird die vielfältige Verwendung der während einer relativ kurzen Zeit gültigen Postkarten.  
Probedruck, mit Hotelpostmarke, Firmenlochung, Nebenstempel, Zusatzfrankaturen etc.

## 5 Das Weltpostdenkmal in Bern auf Post- und Bildkarten 3 R

Das Weltpostdenkmal und seine direkte Umgebung, gezeigt auf Bildkarten seit der Einweihung bis heute.

*Kommen Sie zum Philatelistenabend im 'Kornhauskeller' am Samstag, dem 10. Oktober ab 1900 Uhr*

- 6 UPU Jubiläumsganzsachen 1909 einmal anders 2 R**
- Die Jubiläumspostkarten von 1909 findet man meistens nur philatelistisch vom Ersttag (4.X.09) abgestempelt. Das Objekt zeigt einen vielseitigen Ausschnitt von Bedarfsverwendungen.
- 7 Les timbres UPU de la Belgique et les blocs UPU du Congo 8 R**
- Emission UPU 1952 de la Belgique: timbres / feuilles / lettres et documents. Bloc UPU du Congo, centres renversés, essais.
- 8 Die Internationalen Antwortscheine der Schweiz 8 R**
- Beginn und Entwicklung der vom Weltpostverein herausgegebenen Internationalen Antwortscheine in der Schweiz.
- 10 Switzerland's stamp-imprinted envelopes – Federal issues of 1867 – 1886 12 R**
- Mint envelopes, production varieties and errors, used envelopes to domestic and international destinations, without and with supplemental adhesive stamps.
- 11 «Tübeli» - Briefe 7 R**
- Unter «Tübeli» - Briefe versteht man die von 1867 - 1886 verausgabte Franco-Couverte mit ihren vielen Farbnuancen und «Wasserzeichen»-Abarten einschliesslich des 10 Rp. Wertes der ersten Ausgabe von 1867 mit dem Kz - Taube in der Gegenrichtung fliegend, hergestellt mit einer verschollenen Prägeplatte; Doppeldrucke, Albinos, private Sonderheiten und seltene Verwendungen ohne Zusatzfrankaturen.
- 12 Tübeli-Briefe: Was ich unter Pärchenbriefe verstehe 3 R**
- Aus der Tübeli-Sammlung werden Belege nach Wertstufen gereiht
- Wertstempel rechts / links mit Frankaturähnlichkeit
  - Gleiche Frankatur, verschiedene Ausgaben
  - Umschlag gross / klein
  - Vertauschte Wertstempel / Marken
  - Phantasien auf den 2. Blick
- Da man offensichtlich auch so sammeln kann, soll das Objekt die Basis für eine Diskussion darstellen.

**13 Schweizer Post- und Empfangsscheine 2 R**

Die bunte Welt der Post- und Empfangsscheine im 19. Jahrhundert.

**14 Schweiz: Die amtlichen Postkarten 1870 - ca. 1900 8 R**

Die Herstellung der Postkarten inkl. Probedrucke. Die bei der Herstellung gemachten Fehler, besonders beim Papier, beim Druck, beim Zerteilen. Nachträgliche Veränderungen wie Lochungen, Werbung und gedruckte Anschriften.

Die Verwendung: Einschreiben, Express, Ballonabwurf-Karten, Hotelpost, Nachnahmen mit der Brief- und Fahrpost, Paketanhänger mit 40 Rp Faserpapier. Verstöße gegen Verordnungen, wie Aufkleben von Texten, Photos, Stoffmustern und die entsprechenden Taxierungen. Destinationen in Europa mit seltenen Brieftarifen und nach Übersee

**15 Les entiers postaux « Fils de Tell » 6 R**

Les «Fils de Tell» sont des petites valeurs conçues pour l'affranchissement des imprimés et des cartes postales (service intérieur) ainsi que comme compléments. Ces timbres ont été imprimés sur nombre d'entiers postaux officiels, de service et privés. Présentés dans l'ordre chronologique des émissions (1907 - 1934), ceux-ci illustrent l'évolution des tarifs postaux.

**16 Cartes Postales avec réponse-payée de Suisse , utilisée dans le régime international 7 R**

La première carte postale double avec réponse payée (10c + 10c) pour le régime international est mise en service en Suisse à partir de janvier 1879. Cette présentation ne montre que des cartes postales, c'est à dire des cartes fabriquées et vendues par la poste. Elles sont présentées sur un mode chronologique.

**17 Postkarten Schweiz 7 R**

Amtliche Postkarten mit privatem Zudruck ab 1880 sowie private Postkarten mit Eindruck amtlicher Wertstempel (1908-1929).

**18 Censored Swiss Postcards WW II 2 R**

**19 Entiers postaux suisses dessinés 2 R**

Il était assez fréquent à la fin du XIXe siècle et du début du XXe siècle que certains „artistes d'un jour“ illustraient le verso des cartes postales qu'ils expédiaient à leurs destinataires. Pas de limite pour le sujet choisi si ce n'est l'obligation de ne pas être injurieux ni obscène...

**20 SUCHARD – Karten von 1875 - 1912 4 R**

Besondere Zudrucke, Auflagevermerke, PK UPU 5 & 10 Cts., Nachnahme inkl. Zusatzfrankatur etc.

**21 Die Bildpostkarten der Schweiz ab 1974 6 R**

Im Jahr 1974 erschien erstmals diese neue Art von Bildpostkarten. Seither gehören dieselben mit kleinen Unterbrüchen zum jährlichen Ausgabeprogramm der Schweizer Post. Im Exponat werden verschiedene, philatelistisch beeinflusste postalische Verwendungsarten gezeigt.

**22 Streifbänder der Schweiz 4 R**

Nach Destinationen und Gewichtsstufen geordnet. Luftpost, Einschreiben, Express, Nachporto, Druck- und Papieränderungen

**23 Amtliche Streifbänder und ihre Privatzudrucke 5 R**  
*Peter Menzi, Mitlödi*

**24 Schweiz : Nachsendungen und taxierte amtliche Briefumschläge und amtliche Postkarten ins oder aus dem Ausland 5 R**

Nachsendungen innerhalb des Ziellandes, in Drittländer, und über mehrere Kontinente. Rücksendungen. Taxiert im Zielland, Zweiländer-Taxierungen, falsche Taxen. Vom Landungshafen bzw. Von der Eingangsgrenze zum Empfänger. Im Ausland aufgegebene Ganzsachen mit (Pseudo-) Mischfrankaturen

**25 Autocar Postal 5 R**

Présentation d'entiers postaux illustrés avec vue d'un autocar.

***Êtes-vous déjà membre de la Société Suisse des Collectionneurs d'entiers postaux? Si non, devenez membre!***

**26 Fête Nationale Suisse et entiers postaux 7 R**

**27 Briefmarken : Einmal ganz anders 1 R**

**28 Das Weltpostdenkmal als Logo des Weltpostvereins auf den Internationalen Antwortscheinen 1 R**

Das Logo des Weltpostdenkmals erscheint 1953 erstmals auf Briefen des Weltpostvereins WPV. Hingegen finden wir erst ab 1965 das Logo auf den Internationalen Antwortscheinen IAS, den vom WPV herausgegebenen Briefmarkengutscheinen. Gezeigt werden die IAS, inkl. Proben, auf welchen das Logo vorkommt.

**29 Die Privatganzsachen der Schweiz 7 R**

Im Zeitraum von 1907 bis 1930 stellte die Oberpostdirektion auf Verlangen der Privatwirtschaft in 20'000 Aufträgen rund 66,7 Mio Privatganzsachen her, und zwar in den verschiedensten Erscheinungsformen wie Briefumschläge, Postkarten, Klebeetiketten, Versandtüten, Zustellungsurkunden etc. etc.

Gezeigt wird eine Auswahl der spektakulärsten Stücke, von welchen einige nur in ganz wenigen Exemplaren bekannt geworden sind und die zu den grössten Raritäten der Schweizer Philatelie gehören.

**30 Flugpostganzsachen der Schweiz 7 R**

Private Flugpostganzsachen, welche zu Nationalen Flugveranstaltungen und Erstflügen von 1913 - 29 herausgegeben wurden.

**31 Ganzsachen- und Dienstfreistempel der Schweiz ab 1930 6 R**

Im März 1930 verfügte die Oberpostdirektion die Auflösung der Einrichtung des direkten Aufdruckes von Postwertzeichen auf Korrespondenzmitteln (Privatganzsachen). Auf Druck von Industrie und Kreispostdirektionen wurde diese Dienstleistung durch Aufdruck von Freistempeln wieder aufgenommen, womit der Ganzsachen-Freistempel geboren wurde.

**32 Werbung ? ja gerne ! 4 R**

Vielseitig und dekorativ wurden Briefumschläge, Streifbänder und Karten für Werbung verschiedenster Art verwendet.

**33 Firmenfreistempel 4 R**

Die Verwendung von Firmenfreistempel als Ergänzungsfrankatur oder als Frankatur mit Ergänzung durch Freimarken: Ein modernes Sammelgebiet mit vielen Möglichkeiten.

**34 Affranchissement à l'image du buste de Tell 1914-1942 8 R**

L'image du buste de Tell (BT) est à ce jour celle qui a été la plus diffusée par les postes suisses à raison de 4'366'100'000 uniquement pour les timbres. A ce chiffre, il faut ajouter le même sujet utilisé pour des têtes-bêches, des valeurs attenantes, des ponts, ainsi que des entiers postaux officiels et privés. Il faut encore compter les timbres de service pour l'IKW, la SdN et le BIT qui n'entrent pas dans le cadre de la présente collection.

Pendant la période de 28 ans (période de l'entre-deux-guerres), l'image du BT illustre par de multiples possibilités et combinaisons, le développement général du service postal

**35 Fiskalmarken und Dokumente der Schweiz 4 R**

Die auf uns gekommenen Dokumente verbessern unsere Kenntnisse über Gebrauch und Verwendung der Fiskalmarken. Ohne die Verwendung solcher Kenntnisse wäre eine Sammlung nicht vollständig. Dokumente geben uns den Beweis der richtigen Verwendung.

**36 Schweizer Fiskalstempel 2 R**

Fiskalstempel verschiedener Kantone aus der Zeit 1800 - 1860.

**37 CH PERFINS 8 R**

Es werden zunächst Vorläuferstempel gezeigt. Danach folgen PERFINS der Markenausgaben, inkl. Pro Juventute. Besonderheiten wie Rollenmarken mit Klebestelle, Abarten, ungebrauchte PERFINS und Kuriositäten fehlen nicht. Der Abschluss wird durch die Firmensammlung gebildet. Hier werden diverse PERFINS-Marken mit dem dazugehörigen PERFIN-Firmenbeleg gezeigt.

- 38 Die Ganzsachen des Fürstentums Liechtenstein 8 R**  
 Verwendung der Ganzsachen des Fürstentums und ausländischer Ganzsachen im Fürstentum von Ganzsachen mit Pauschaleindrucken.
- 39 La Poste en ville de Genève 1863 -1907 8 R**  
 On montre les différents aspects de la poste: De la lettre passant par les remboursements et des mandats au télégraphe, les tarifs avec la France limitrophe et les tarifs avec le reste de la France.
- 40 Ouchy 7 R**  
 Extrait d'une collection qui montre l'importance qu'avait Ouchy au XVIII et XIX siècle pour la vie économique de Lausanne. Notamment dans le domaine du transport des marchandises entre les voies lacustres et routières. L'acheminement du courrier avant l'ouverture du premier bureau de poste an 1865. Le trafic postal par bateaux, la correspondance des hôtels, la vocation internationale d'Ouchy, ainsi que l'essor touristique du début du XXe siècle y sont philatéliquement représentés.
- 41 Die Vororte der Stadt Zürich bis zu ihrer Eingemeindung 6 R**  
 Dargestellt im Spiegel der Schweizer Ganzsachen.
- 42 Obwalden 1806 -1909 2 R**  
 Sammlung umfasst sowohl Vorphilatelie als auch Belege aus der Markenzeit. Berücksichtigt wurden die entsprechenden Tarife und Vorschriften.
- 43 Postgeschichte Uri 2 R**  
 Die Sammlung umfasst die Periode, in welcher noch keine Marken existierten, bzw. die Frankatur noch nicht vorgeschrieben war. Es werden aus der Periode, als es Marken gab, Belege sowohl mit als auch ohne Marken gezeigt, wobei auf die Beachtung der Tarife und Vorschriften Wert gelegt wird.

**44    Formulare der Schweizer Bundespost 1849 - 1930                    6 R**

Kleiner Einblick in das umfassende Formularwesen und deren Zweckbestimmung ab den Anfängen der Schweizer Bundespost. Insbesondere werden Beispiele gezeigt, die in den unterschiedlichsten Dienstleistungsbereichen Verwendung fanden, innerhalb der Brief- und Fahrpost sowie den Postkunden.

Diese 6 Rahmen können dem Betrachter erst einen sehr lückenhaften Einblick in das wenig beachtete Gebiet der Schweizer Postgeschichte geben.

**45    Die Landesausstellung 1914 in Bern                                    10 R**

Dokumentiert wird die Landesausstellung mit allen Stempeln, den 10 Bildkarten-Serien, welche die Firma Naville herausgab, die «wilden» Bildkarten und Karikaturen, die vom Ausstellungskomiteé veranlassten Privatganzsachen, Vignetten, Billette usw: eine komplette Dokumentation mit Grossteils Bildkarten und Ganzsachen. Auch wird dank dem Entgegenkommen des Staatsarchivs gezeigt, woher der Ausdruck «Bohnenross» kommt.

**50 Die erste Postkarte der wichtigsten noch bestehenden UPU-Staaten 8 R**

Die Erfindung des österreichischen Nationalökonomem Dr. Emanuel Herrmann trat von Österreich ihren Siegeszug um die Welt an. Die höchste Akzeptanz erreichte die Postkarte beim deutschsprachigen Publikum.

Lautmalend ist der russische Namen, wörtlich übersetzt: Offener Brief. Es gehörte zum guten Ton, dass im 19. Jahrhundert jedes UPU-Mitglied Postkarten verausgabte. Dies führte dazu, dass sogar in den entlegensten unbedeutenden Kolonien Postkarten aufgelegt wurden, welche sich aus diesem Umstand meistens nur ungebraucht in den Sammlungen befinden.

Es werden u.a. frühverwendete österreichisch/ungarische Postkarten und auch die erste Ansichtskarte der Welt, die Melker Karte, gezeigt, aber auch Erstaussgaben von winzigen exotischen Gebieten.

**51 Österreich: Korrespondenzkarten der Ausgabe 1867 6 R**

Die erste Korrespondenzkarte der Welt kam in Österreich am 1.10.1869 zur Ausgabe. Gezeigt werden die Korrespondenzkarten dieser Ausgabe, deren Gebrauch im Inland, die Verwendung ins Ausland sowie Besonderheiten.

Die Sammlung enthält frühe Verwendungen samt Ersttag, Fehldruckkarten, Zusatzfrankaturen in In- und Auslands-Verwendung, Ansichtskartenvorläufer, bemalte Karten, sowie Karten als Reklameträger und Kuriosa.

**52 Österreich: Ausgabe 1890. Die Ganzsachen der Briefpost. 4 R**

Gezeigt werden die letzten Briefumschläge, Kartenbriefe, Streifenbänder und Postkarten in Kreuzerwährung mit Wertstempeln im sog. Türbogenmuster. Zudem die verschiedenen Typen und Formate der Ganzsachen, die Verwendung für Inlands- und Auslandspost, Wertstempelausschnitte als Freimarken verwendet etc.

**53 Österreich: Ausgabe 1908. Wertzeicheneindrücke 8 R**

Gezeigt wird die Vielfalt der Verwendungsmöglichkeiten von Ganzsachen für die Beförderung von Briefen, Karten, Zeitungen und Paketen bzw. als Abgeltung von Gebühren. Das Exponat ist nach diesen Kriterien gegliedert, weiters erfolgt eine Unterteilung in amtliche und private Ganzsachen.

Besonderheiten: Geklebte Papierbahn der 5 Heller-Postkarte, eingeschrieben Zeitungsschleife, Rekobrief nach Persien mit Mehrfacheindrucken, Paketkarten mit Mehrfacheindrucken, eingeschrieben Postkarte nach Korea.

**54 Die charmanten Österreicherinnen 2 R**

Die Trachtenserie 1948 ist die zweite Dauermarkenserie Österreichs nach der Währungsreform 1947. Sie umfasst 33 Taxstufen in 37 Farben / Farbtönungen. 14 dieser Wertstufen gibt es auch als Ganzsachen. Es handelt sich um die häufigsten Taxstufen; daneben gibt es postamtliche Gebührenformulare mit Schwarzdruck.

**55 Österreich: Auslands-Antwortpostkarten 3 R**

Empirische Sammlung ab der Einführung der Auslandspostkarten in Österreich am 1.10.1880 bis zur Abschaffung dieser Sendungsart am 1.7.1971 durch die UPU. Die Idee, dass ein Wertstempel unter gewissen Auflagen in einem anderen UPU-Land gültig war, wurde vom Publikum sehr positiv aufgenommen. Mit der Abnahme der Verbrauchszahlen für Postkarten in den 60/70er Jahren wurden auch immer weniger Auslandspostkarten versandt. Es gab auch immer Ärger mit unwissenden Postbeamten, welche den ausländischen Wertstempel entgegen internationalen Vereinbarungen nicht akzeptierten.

**56 Österreich: Reco-Zettel 1885-1938 5 R**

Die Herstellung der Reco-Zettel zuerst in 10er Böglein und dann im 50er Bogen. Gezeigt werden die bei der Produktion gemachten Fehler. Die Verwendung der Reco-Zettel und Erläuterung des Portos sind zum Abschluss mit Briefen, Postkarten und Karten-Briefen dargestellt.

**57 Aufgabestempel der Deutschen Reichspost auf Ganzsachen von 1872 - 1899 6 R**

Der Weg zur Vielfalt von Aufgabestempeln. Stempelgeräte, Typen und Hersteller. Stempelinhalt. Stempel altdeutscher Staaten.

**58 Der Postverkehr zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika 1871 - 1875 7 R**

Gezeigt wird der Zeitraum vom 4.5.1871 (Inkrafttreten der Verfassung des Deutschen Reichs bis zum Allgemeinen Postvertrag (ab 1.7.1875) anhand von Belegen der verschiedensten Transitwegen vom Reichspostgebiet nach den USA. Sie zeigt, wie man die unterschiedlichsten Wege und Gebühren ermitteln kann und auch, wie unzureichend frankierte Sendungen behandelt wurden.

**59 Die Brustschilder des Deutschen Reichs 1872 - 74 6 R**

Neben Freimarken auf Brief werden auch die (leider nur ungestempelt bekannt gewordenen) Umschläge und Postkarten gezeigt, inbegriffen die Doppelfrankaturen aus dem annektierten Elsass nach Frankreich.

**60 Unsichtbare Wertzeichen 1 R**

Keine Beschreibung: Der Betrachter soll sich seine eigenen Gedanken machen.

**61 Die Postreiter-Ganzsachen des Deutschen Reiches 1921-23 8 R**

Gezeigt wird der Beginn der Inflation bis Anfang der Rentenmark durch Darstellung der Portostufen von 1921 - 1923. Neben allen gezähnten Ganzsachen mit und ohne Zusatzfrankatur ist eine Vielfalt seltener Portostufen und Verwendungen zu sehen sowie alle Privat Ganzsachen der Postreiter-Ausgabe.

**62 Die Blindensendung – Eine Studie zur deutschen Postgeschichte 5 R**

Gezeigt wird die Portoentwicklung für Blindensendungen ab dem Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland.

**63 Ganzsachen der Hansa-Privat-Stadtpostanstalt Dresden 1 R**

Die HANSA-Privatstadtpostanstalt wurde am 1.12.1886 gegründet. Es wurden dekorative Ganzsachen herausgegeben. Es wird die Vielfalt der Ganzsachen gezeigt.

**64 Amtliche Bildpostkarten: Die Ausgaben der Weimarer Republik im europäischen Kontext 8 R**

Ausgehend von der Schweiz begannen ab 1923 Postverwaltungen in ganz Europa amtliche Bildpostkarten für die Tourismuswerbung herauszugeben. Die Sammlung dokumentiert diese Entwicklung und zeigt schwerpunktmässig die ab 1925 in Deutschland herausgegebenen Karten unter dem Aspekt, wie stilistische und drucktechnische Innovationen ausländischer Postverwaltungen aufgegriffen wurden. Gezeigt werden die frühen Essays (z.T. nicht katalogisiert, die Versuchsserie von 1925 mit allen amtlichen und Privaten Zwitterausgaben der Druckerei Noske, den Übergang vom Buch- zum (Foto-) Kupferstichtiefdruck mit den zugehörigen Druckproben und Essays. Belegt werden die Auflagen 1. - 28.

**65 Ganzsachen des Generalgouvernement Polen 3 R**

Gezeigt werden insbesondere die Überdruckausgaben mit ihren verschiedenen Typen, darunter auch kopfstehender Aufdruck.

**66 Ganzsachen der französischen Zone, Teil Rheinland-Pfalz 3 R**

Anhand von Postkarten und PK-Formularen zeigt die Sammlung, wie man sich in Rheinland-Pfalz als Teil der französischen Besatzungszone nach dem Zusammenbruch des 3.Reiches nach Wiederaufnahme des Postverkehrs auf vielerlei Weise zu behelfen wusste.

**67 Berliner Bauten I 8 R**

Auf Briefen, Karten, Postdokumenten wird die Verwendung der ersten Bautenserie mit den Ergänzungswerten aufgezeigt. Diese Serie aus den Berliner Westsektoren mit den Wertstufen 1 Pfg - 5 DM begleitete die Postkunden über drei Tarifperioden. Die Verwendung steht im Mittelpunkt. Der Tarif I bis 30.6 / 6.7.1949 macht durch nur vereinzelt Verwendung die grössten Schwierigkeiten. Der hauptsächliche Gebrauch kommt im Tarif II 1949 - 30.6.1956 vor, danach schliesst sich Tarif III mit wieder neuen Gebühren an.

**68 Firmenlochungen auf Marken Bayerns 5 R**

Gezeigt werden z.T. erst kürzlich identifizierten PERFINS, auch solche auf Postkarten.

**69 Bismarck's 80. Geburtstag 1 R**

Trotzdem Bismarck von Kaiser Wilhelm II ausgebootet worden war, blieb er im Volk ungemein beliebt, wovon eine ganze Anzahl auf private Bestellung hergestellte Ganzsachen hinweisen. Hier wird eine kleine Auswahl gezeigt.

**70 Les cartes-lettres de la poste pneumatique de Paris 8 R**

**71 Les entiers postaux au type Pétain 6 R**

On présente un panorama des entiers postaux au type Pétain avec en particulier les utilisations aux colonies, les essais et les non émis pour les prisonniers en 1941-1942. Cette présentation se termine avec la dénomination des entiers au type Pétain le 1er novembre 1944.

**72 Die Postkarten Kroatiens 1941 - 1945 4 R**

Nachdem Kroatien am 10. April 1941 die Unabhängigkeit erhalten hatte, wurden zunächst die ehemaligen jugoslawischen Postkarten weiterverwendet, teilweise auf lokaler Ebene überdruckt. Die offiziell überdruckten Postkarten erschienenen bereits am 12. April 1941. Von dieser Ausgabe gibt es eine ganze Reihe von Abarten. Speziell werden gezeigt Zusatzfrankaturen für Destinationen, Eilsendungen, Einschreiben sowie Luftpost. Ebenfalls werden die Lokalausgaben aus Dalmatien gezeigt, welche nach der Befreiung im Mai 1945 verausgabt wurden.

**73 Algérie 6 R**

Entiers, formulaires postaux, étiquettes, timbres de service, fiscaux, recouvrement et divers.

**74 Firmenlochungen der französischen Kolonien und Auslandspostämter 4 R**

Während Frankreich rund 2'800 verschiedene Firmenlochungen zählt, gibt es von seinen Kolonien mitsamt den Auslandspostämtern lediglich 250 Perfins. Die Sammlung zeigt Beispiele auf losen Marken und auf Belegen aus allen Gebieten mit Ausnahme der nordafrikanischen Besitzungen.

**75 Ganzsachen Tunesien 5 R**

Querschnitt durch die Ganzsachen eines wenig bekannten Landes - von französischen Vorläufern bis zu den jetzigen PAP.

**76 Entiers postaux utilisés dans les bureaux français au Levant 5 R**

Alle französischen Bureaux in der Levante, die zeitlich gesehen Ganzsachen verwenden konnten, werden in der Sammlung mit französischen Ganzsachen, eigenen Ausgaben, Antwort-PK, fremden Posten und Incoming Mail vorgestellt.

**77 Vorderseiten 3 R**

Vorderseiten bieten dem Sammler oft merkwürdige, blöde, mysteriöse, aber auch traurige Texte.

**78 Postalische Kuriositäten 1 R**

Nicht immer meint es der Absender ernst, manchmal sendet er einen Brief auch mit einem Augenzwinkern. Es gibt aber auch den Fall, dass jemand früher einmal einen seriösen Brief abgeschickt hat, der heute merkwürdig oder sogar komisch wirkt.

**79 Postal Stationeries of Ceylon, its creation and use 10 R**

The postal stationery was introduced in 1852 and in 1859 small sized envelopes in ten different denominations were available in Colombo. No other country had such a range available in those days.

**80 Zeitungen unterwegs 2 R**

Auf vielen Zeitungen und Streifbändern - speziell auf denjenigen vor dem 20. Jahrhundert - kann man Wertstempel finden, die entweder direkt als Wertstempel aufgedruckt oder als Freimarken aufgeklebt wurden. Diese Wertzeichen hatten einen postalischen und/oder fiskalischen Hintergrund. Es werden hauptsächlich Beispiele aus Europa gezeigt. Mit der steigenden Zahl von versandten Zeitungen wurde dieses Verfahren unpraktisch, weshalb man dazu überging, vorausentwertete Freimarken und Streifbänder mit Wertstempel zu verwenden. Grenzüberschreitende Zeitungen wurden oft mit zusätzlichem Porto belegt.

**81 Private Postanstalten 2 R**

Privatpostanstalten in den USA sowie in Europa des 19. Jahrhunderts.

**82 Mexico: Die ersten Postkarten 6 R**

Auszug aus einer Sammlung von Postkarten 1882 - 1896. Nebst den Vorläufern und den normal verausgabten Postkarten mit seinen Destinationen, Zusatzfrankaturen etc. werden auch Essays, Fehldrucke und andere Besonderheiten gezeigt.

**83 Mexico: Die erste Ganzsachen-Ausgabe 1874-1884 6 R**

Auszug aus einer Sammlung der Hidalgo-Umschläge. Enthalten sind alle ausgegebenen Umschläge, inkl. Provisorien. Portstufen, seltene Abstempelungen und Distriktaufdrucke sind ebenso vertreten wie seltene Abstempelungen und Übersee-Destinationen.

**84 Ungewöhnliche Postkarten und Versendungsformen 2 R**

Übermittlung von Nachrichten auf ungewöhnlichen Materialien, wie Karton, Leder, Stoffe, Baumrinden usw.

**85 Aerogramme aus aller Welt 2 R****86 Aerogramme ganze Welt 8 R**

Gezeigt werden die Aerogramme der ganzen Welt mit Sonder- und Erstflügen sowie Aerographs, Kriegsgefangenen-Aerogramme etc.

**87 Aerogramme des englischen Königreichs 1 R****88 Militär- und Kriegsgefangenen Aerogramme 1 R****89 Der Fremdsprachenschatz auf deutschen Ganzsachen 2 R**

Viele Nationalitäten bedienten sich in der Zeit von 1872 - 1945 deutscher Ganzsachen, um in ihrer Muttersprache zu kommunizieren. Mehr als 22 Fremdsprachen wurden gefunden.

**90 Niederländische Postverbindungen mit und innerhalb von Niederländisch Indien und Neu Guinea 3 R**

Im Jahr 1863 wurde die Briefpost in diese fernen Regionen staatliches Monopol. Vorher hing der Postverkehr von den Kapitänen der Segel- und Dampfschiffe ab, welche die Briefe beförderten. Ein Brief benötigte so oft Monate. Als der Luftpostverkehr eingeführt wurde, stieg der Postverkehr enorm. Innerhalb einer Woche war eine schriftliche Antwort möglich geworden.

Nachdem das niederländische Flugzeug „Uiver“ 1934 das Luftrennen London - Melbourne gewonnen hatte, wurde Luftpost äußerst populär. Leider verunglückte die „Uiver“ beim 2. Flug im Irak. Nach dem 2. Weltkrieg, verbunden mit der Unabhängigkeit Indonesiens, verliessen viele Holländer das Land.

**91 Niederländische Trauerpost 1R**

Trauerbriefe ermöglichen den Hinterbliebenen, ihren Verwandten und Bekannten von der Trauer in der Familie Kenntnis zu geben. Frühere Umschläge wurden mit einem dicken schwarzen Rand bedruckt, moderne mit einem dünnen grauen Rand. Es war auch üblich, noch ein Jahr nach dem Trauerfall Briefe mit Trauerrand zu schreiben. Posthistorische Aspekte kommen dabei auch vor: verzögerte Trauerbriefe, amtlich auf Eilbeförderung umgestellte Trauerbriefe, solche mit Strafporto.

**92 Postgebühren 10 - 20 Cent 1R**

Es werden die Postgebühren zwischen 10 und 20 Cent gezeigt, die mit Briefmarken beglichen wurden. Obwohl manche Gebühren in vielerlei Weise zustande kommen können, wird immer nur ein Beispiel gezeigt.

**93 Die Korrespondenz des Schulmeisters 1 R**

Korrespondenz des Schulmeisters der kleinen Schule von Baardwijk, der ein interessierter Markensammler war. Er tauschte Briefmarken mit Sammlern aus aller Welt, wobei er oft Ganzsachen verwendete.

**94 Ausgefallenes und nicht - Alltägliches auf Ganzsachen 5 R**

Es geht nicht nur um besondere Stempel, sondern auch um Verwendungsarten, Textinhalte, Graphologie und anderes mehr.

**95      Niederländische Distributionsstempel 1811 - 1850                      1 R**

Nach Einverleibung der niederländischen Republik in das französische Kaiserreich wurde der niederländische Postdienst nach französischem Muster neu gestaltet. In Kleinstädten wurden Unter- und Nebenämter aufgehoben und ersetzt durch Distributionsämter. Diese erhielten keine eigenen Poststempel. Daher liessen viele Distributeurs selber Stempel anfertigen oder schrieben selber den Namen des Amtes auf die Umschläge.

**96      Stempel eines kleinen holländischen Ortes aus dem 19. Jhdt.                      1 R**

Während der napoleonischen Zeit erhielt das Dorf BAARDWIJK (Provinz Nord Brabant) den ersten Handstempel. Verschiedene Stempelabdrucke werden gezeigt, inbegriffen der sehr seltene „Déboursé“-Stempel.

**97      Die niederländische Heiss-Stempelmachine von                      1 R  
Christiaan Cornelious van der Valle**

Der Ingenieur und Maschinenbauer C.C. von der Valle (geb. 1854) war ein Erfindergeist. Als Direktor der Ersten Niederländischen Automatenfabrik arbeitet er an seinem Stempelapparat, mit welchem Briefmarken angesengt werden sollten, damit sie für eine Wiederverwertung nicht mehr in Frage kämen.

Van der Valle nannte seine Maschine VULCANUS und HEISS-STEMPELMASCHINE. Man startete im August 1901 mit dem Versuch im Postamt in S'Gravenhage. Aber schon bald gab es negative Reaktionen, sowohl vom Publikum als vom Personal, dem der Arbeitsplatz zu heiss wurde.

Obwohl vom Generalpostdirektor protegiert, liess man im September vom Versuch ab. Wohl zum Glück für die Philatelie!

**98      Les cartes porcelaine 1840 - 1890                      5 R**

Les cartes porcelaine sont les plus beaux objets éphémères imprimés autour de 1840. Également appelées "cartons porcelaine", elles doivent leur qualificatif de "porcelaine" au fait qu'elles sont d'un blanc immaculé semblable à la surface des objets en porcelaine. Cet aspect était obtenu en enduisant le carton de blanc de plomb ou de céruse. Les cartes porcelaine sont une spécialité de la Belgique où leur apogée se situe entre 1840 et 1865, au cours du règne de Léopold 1er. Les premières dates vues se situent en 1837. les dernières vers 1870-80.

**99 Die erste Adressänderungskarte der Niederlande 1R**

Das Publikum vergisst nach einem Umzug oft, die Adressänderung ihren Korrespondenzpartnern zu melden. So muss die Post oft monatelang nachgeschickt werden, was gratis geschah, während die Post einige Mehrarbeit hatte. Nachgebühren für solche Nachsendungen verbot der Weltpostvertrag.

Um dem entgegenzuwirken, führte man diese „Verhuiskaart“ (Umzugskarte) ein, deren Gebühr die einer Drucksache entsprach.

**100 Die Barfrankierungen des Ferienparks Buiten-Centrum Witterzomer 1 R**

Der Gebrauch von Barfrankierungen ist eine Ausnahme von der Regel. Im Freizeitpark wurden viele Ansichtskarten verkauft, die frankiert werden mussten. Die Führung einer speziellen Freimarkenkasse war lästig. Der Direktor des Postamtes gewährte daher die Vorfrankierung der Ansichtskarten mit dem undatierten Barfrankierungsstempel von Groningen.

**101 Fehler auf postalischen Drucksachen 1 R**

Auch bei der Post geschehen Fehler: bei der Postzustellung, der Herstellung von Marken, Stempeln, Ganzsachen und R-Zetteln.

**102 Lettres dites „train-express“ aux Pays Bas 1 R**

Ces lettres sont remises à un guichet de gare et acheminées par les chemins de fer sans intervention de la Poste. Un supplément était nécessaire par moyen d'un timbre pour colis ou plus tard d'un timbre spécial. A la gare de destination, la Poste prenait l'envoi en charge. Ce service a existé de 1924 jusqu'à 1970.

**103 Olympische Luftpost Amsterdam 1928 1 R**

Diese Sondersammlung ist ein Auszug aus der Sammlung „Amsterdam Olympics 1928“. Sie zeigt den Gebrauch der zur Olympiade herausgegebenen Freimarken für die Frankierung von Luftpost-Briefen.

**104 Olympiade in Amsterdam 1928: Eingeschriebene Korrespondenz 1 R**

Zu sehen sind die verschiedenen Einschreibe-Zettel des Sonderpostamtes „Amsterdam Stadion“ sowie von den Zweigpostämtern.

**105 Ganzsachen der Hansapost Dresden 1 R**

Die Gründung der Hansa-Stadtpost-Privatpostanstalt in Dresden erfolgte am 1.12.1886. Es wurden dekorative Ganzsachen herausgegeben. Es werden Correspondenz-Karten sowie Umschläge gezeigt.

**106 Sächsische Feld- und Militärpost im Preussisch-Österreichischen Krieg 1866 1 R**

In diesem Krieg stand Sachsen auf Seiten des Verlierers Österreich. Es gab ein Feldpostamt, eine Feldpost - Expedition I und II. Besonders hervorzuheben ist ein handgeschriebener Aushilfspostschein der sächsischen Feldpost in Oberwaltersdorf bei Wien, von dem nur dieser eine Schein bekannt geworden ist. Gezeigt werden auch seltene Feldpost-Postscheine, ein Brief mit sächsischen Franco-Marken und preussischem Zensurstempel (nur einer bekannt!).

**107 Sächsische Feldpost im deutsch - franz. Krieg 1870-71 1 R**

Es soll die Beteiligung der Sächsischen Armee am erwähnten Krieg dokumentiert werden. Das Königreich Gezeigt werden alle sächsischen Feldpoststempel. Besonders hervorzuheben ist der Stempel „Kronprinz von Sachsen“, von welchem bisher nur 3 Exemplare bekannt geworden sind. Ferner werden preussische Feldpost-Relais-Stempel gezeigt, welche sächsische Post speidierten. Meist gekennzeichnet durch zusätzlichen sächsischen Truppen, bzw. Lazarettstempel. Es werden alle sächsischen Stempel belegt.

**108 Die österreichische Kriegsmarine - von ihren Anfängen bis zum Beginn des 1. Weltkrieges 5 R**

Geschichte der österreichischen - ab 1867 der k.u.k. – Kriegsmarine bis zum Beginn des 1. Weltkrieges.

Die Gliederung erfolgte in - militärische Einsätze und - Ausbildungs- und – Forschungsreisen.

*Falls Sie nicht schon Mitglied des Schweizerischen Ganzsachen-sammler-Vereins sind : Haben Sie nicht einmal über eine Mitgliedschaft nachgedacht ? Ein dynamischer Verein mit über 200 in- und ausländischen Mitgliedern, einer interessanten Vereinszeitschrift und vielem anderen mehr. Auskunft beim Eingang.*



- civiles et des prisonniers de guerre par ordre alphabétique.
- 114 Censures 1915 - 1983 3 R**
- Ensemble formé par une famille de collectionneurs: Illustration mondiale de la diversité de la censure
- 115 Mit Flugzeug, Ballon, Granaten und Raketen über die Frontlinie: Propaganda mit Flugblättern aus beiden Weltkriegen 3 R**
- Seit dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 versuchte man mit allen Mitteln, dem gegenüberliegenden Feind Propaganda zukommen zu lassen. Diese Sammlung zeigt diese Möglichkeiten.
- 116 Niemals vergessen! Eine Partei unterjocht mit ihren Organisationen ein Volk 14 R**
- Es ist erschreckend, wie wenig die heutige Jugend über das weiss, was zwischen 1920 und 1945 in Europa geschah, als eine Partei ein tausendjähriges Reich ausrief und die, welche daran nicht glauben wollten und dem Regime nicht passten, in Konzentrationslager einsperrte oder ermordete.
- Die Jugend kennt kaum mehr die Namen der Anführer dieses Regimes, oder läuft ihnen in Unkenntnis, was tatsächlich geschah, nach. Dies dürfte auch auf den mangelnden Geschichtsunterricht und Tabuisierung zurückzuführen sein.
- Aus der umfangreichen Sammlung werden zum ersten Mal Teile ausgestellt, die aufzeigen sollen, wie alle Bereiche des Lebens in dieser Diktatur von der einzig zugelassenen Partei und ihren Organisationen wie von einer auf dem Land sitzenden Krake beherrscht wurden.
- Der Betrachter darf sich nicht von den vielen Hakenkreuzen stören lassen, welche zu sehen sind. Das damalige Leben in Deutschland stand ja ganz unter diesem Zeichen, das diese Zeit prägte.
- 117 KZ-Post 6 R**
- Gezeigt werden Belege aus allen Konzentrationslagern, von welchen postalische Belege bekannt geworden sind, darunter auch der äusserst seltene Beleg aus dem Konzentrationslager Warschau, aus welchem nur eine einzige Korrespondenz mit bisher 4 Briefen bekannt geworden ist.
- Gezeigt werden aber auch die Vorstufen zu der Einweisung in die KZ: Ghetto-Post, Schreiben aus berüchtigten Zuchthäusern etc. Eine traurige Dokumentation.

**118 1939 Kriegsbeginn - 1945 Kriegsende 2 R**

Postalisch dokumentiert wird aber auch das bittere Ende danch:

**- Die Post in Berlin 1945 2 R**

Die letzte Post aus und nach Berlin, in Berlin April 1945 und erste Postversuche im Mai 1945

**- Die letzte Post aus Königsberg 1945 2 R**

Nach der Einschliessung durch die Rote Armee, Volkssturm, Postzensur.

**- Die Post 1945 in Schlesien 2 R**

Die letzte Post in Schlesien, Postversuche in noch unbesetzten Gebieten. Der Kessel von Breslau.

**119 Die polnische Armee im 2. Weltkrieg 18 R**

Die polnische Armee war geschlagen, Polen besetzt und aufgeteilt. Viele Offiziere und Soldaten waren in Gefangenschaft geraten, und überlebten dort den Krieg, wenn sie nicht - wie in der Sowjetunion - ermordet wurden. Katyn ist hier zum Begriff der Ermordung von Offizieren geworden. Aber es gab auch andere Orte, wo Offiziere und Polizeikader gefangen gehalten worden waren, und dann fern der Lager ermordet wurden. Diese Sammlung zeigt in einem Rahmen seltene Belege von allen diesen Lagern.

Viele Polen konnten sich retten. In Frankreich wurden mehrere Divisionen aufgestellt, von welchen eine in der Schweiz interniert wurde, während die andere heroisch für Frankreichs Glorie unterging. Über Hunderttausend retteten sich nach England, wo sie am Luftkampf um London teilnahmen. Eine Panzerbrigade war an der Invasion beteiligt und stiess bis Norddeutschland vor.

Über Iran und dem Irak kamen fast zweihunderttausend Polen aus der Sowjetunion in den Nahen Osten und nach Nordafrika, wo sie an der Schlacht um Tobruk teilnahmen. Bei der Invasion in Italien kämpften sie tapfer in Anzio und hissten als erste die polnische Flagge auf das heiss umkämpfte Monte Cassino.

Die polnische Heimatarmee machte im Herbst 1944 den Aufstand in Warschau in Erwartung der Sowjets. Diese liessen die Aufständischen von den Deutschen niedermetzeln, und warfen dann die Überlebenden in die Gulags, da sie den Befehlen aus London gefolgt waren.

Die Zivilpersonen, die zusammen mit den Armeeangehörigen aus der Sowjetunion herausgelassen wurden, verbrachte man zum grossen Teil in Lager in Ostafrika. Auch dies wird anhand von Belegen dokumentiert.

